

ADAC GT Masters » Vorschau

# Supersportwagen. Superschnell. Supergeil.

Die deutsche GT3-Serie geht in ihre 13. Saison. Was uns erwartet? Markenvielfalt mit vollen Starterfeldern, österreichischen Teams sowie Fahrern und ein Vettel.

✦ Jakob Heher ✦ Land, Porsche,  
Michael Schulz, ADAC Motorsport

Ursprünglich als Kundensportserie mit Pro-Am-Status konzipiert, mischen sich mittlerweile auch zahlreiche werksunterstützte Teams unter die Starter. Neu in der Serie ist Aston Martin mit dem neuen Vantage. In ihrem Fahreraufgebot findet sich niemand Geringerer als GTM-Rekordsieger Daniel Keilwitz. Er verlässt nach neun Jahren Callaway Competition, die in der neuen Saison mit Marvin Kirchhöfer und Markus Pommer in der Corvette angreifen. Endlich Meister wollen die Steirer von Grasser Motor-

sport werden, die in diesem Jahr drei Huracán EVOs an den Start bringen. Ins Lenkrad greift dabei auch wieder der Italo-Wiener mit Lamborghini-Werksfahrervertrag: Mirko Bortolotti.

## Rote Göttin aus'n Mühlviertel

Ein weiteres heißes Eisen aus österreichischer Sicht ist HB Racing aus dem Bezirk Freistadt. Auto für 2019 bleibt der rote Ferrari 488. Bei den Fahrern vereint man das Meisterduo von 2015, Sebastian Asch und Luca Ludwig. Dank

der guten Leistungen aus dem Vorjahr wurde die Partnerschaft mit Ferraris Haus- und Hof-Tuner Michelotto intensiviert. Team-Manager Andreas Fuchs zeigt mit der Wahl der Fahrer, wo der vielversprechende Weg hinführen soll: „Mit diesem Duo wollen wir um den Titel fahren!“

## Sprungbrett für Teenies

Neben arrivierten Motorsportgrößen sehen auch junge Talente das ADAC GT Masters als Sprungbrett. So wie die beiden 19-jährigen Österreicher Max Ho-

fer und Simon Reicher. Während Ersterer im Vorjahr mit dem Sieg in seinem Premierenrennen in Oschersleben für Furore sorgte, geht TCR-Umsteiger Reicher in seine erste GT-Saison – mittelfristig sind Punkteplatzierungen das erklärte Ziel für Reicher. Hofer wechselte von Phoenix zu Land. Die Erwartungshaltung ist für den neuen Teamkollegen von Christopher Mies nun eine andere: „Das ist ein weiterer wichtiger Schritt auf meiner Karriereleiter. Ich bin irrsinnig stolz, dass ich einem Team angehören darf, das

1) Hier regiert grün-weiß: Max Hofer (Nr. 29) wechselt zum Top-Team Land Motorsport

2) Klaus Bachler rechnet sich mit dem neuen GT3-911er mehr Chancen aus

3) Masters-Debütant Simon Reicher springt vom Tourenwagen in den GT3

4) HB Racing hat mit Ludwig (l.) und Asch zwei Top-Fahrer engagiert



1



# SLOVAKSTA

immer im Vordergrund zu finden ist.“ Wie Reicher fährt auch Hofer einen Audi R8 mit Evo-Paket, Erfahrungen aus dem Vorjahr bringen wenig: „Das Set-up muss ganz neu abgestimmt werden“, erklärt Hofer.

### Routine? Komm' auf Schiene!

Deutlich mehr Erfahrung hat der 27-jährige Steirer Klaus Bachler. Mit seinen 47 Starts im ADAC GT Masters zählt er schon zu den arrivierteren Piloten des Wettbewerbs. Mit dem Le-Mans-Sieger und zweifachen WEC-Weltmeister Timo Bernhard teilt sich Bachler den neuen Porsche 911 GT3-R nicht nur mit seinem Teamchef, sondern auch mit einem der Big Names der Serie. „Das neue Engagement unterstreicht, dass ich auf dem richtigen Weg bin. Mit einem so erfolgreichen Piloten wie Timo auf einem Auto zu sitzen, ist natürlich ein weiterer Ansporn.“

Apropos Stars: Vettel im „Silberpfeil“ ist eine der Schlagzeilen der neuen Saison. Auch wenn der AMG dank des Sponsors weiter

gelbgrün ist, und auch wenn es sich um Sebastians jüngeren Bruder Fabian handelt, wird der 20-jährige Deutsche im Interesse von Medien und Zusehern stehen. Wenngleich seine Erfolge im Motorsport bisher überschaubar ausfielen.

### Mehr vom Kuchen

Die Saison 2019 umfasst wieder sieben Wochenenden, das Saisonfinale wechselte von Hockenheim auf den Sachsenring. Aufgrund der konstant hohen Teilnehmerzahlen von rund drei dutzend Autos, wurde die Punktevergabe angepasst: Statt bisher nur die ersten 10 bekommen nun die ersten 15 Paarungen Punkte. Das Handicap-Gewicht der Profi-Rennfahrer wurde auf 20 kg reduziert, mit dem Ziel noch engerer Rennen. 

### Termine 2019

26.–28.	4.	Oschersleben (DEU)
17.–19.	5.	Most (CZE)
7.–9.	6.	Spielberg (St)
9.–11.	8.	Zandvoort (NED)
16.–18.	8.	Nürburgring (DEU)
13.–15.	9.	Hockenheim (DEU)
27.–29.	9.	Sachsenring (DEU)



### Blancpain GT » Vorschau

# Dreifache Challenge

„Mister GT“ Stéphane Ratel hat am Namen der GT3-Königsklasse gefuhrwerk.

 Jakob Heher  Dirk Bogaerts/SRO

Die ranghöchste europäische GT3-Serie wird von nun an unter dem Namen Blancpain World Challenge Europe firmieren. Schwesternserien gibt es in Nordamerika und Asien. Bis auf die Namensgebung hat sich am Erfolgskonzept aber wenig getan. Für die volle europäische Saison, fünf Sprints (heißen jetzt Challenge Europe) und fünf Langstreckenrennen, nannten 24 Fahrzeuge. Am beliebtesten bleibt der Endurance-Cup mit 49 Nennungen. Beispielsweise bringt Ex-F1-Star Jenson Button einen Honda NSX in seinen Helmfarben an den Start. Die ehemalige französische Torwart-Legende Fabien Barthez greift selbst in einem Lexus RC F ins Lenkrad. Die österreichischen Teams von HB Motorsport (Ferrari) und Grasser (Lamborghini) werden jeweils mit einem Auto Vollzeit dabei sein. Norbert Siedler bleibt Frey im Unterschied zu Ex-F1-Profi Christian Klien erhalten. Das Team fährt heuer anstatt Lexus Lamborghini. Neben dem Engagement im GT Masters mit dem KÜS Team75 Bernhard fährt Klaus Bachler auch den Endurance-Cup mit einem Porsche 911 des italienischen Dinamic-Teams. Beim Saisonhöhepunkt, den 24 Stunden von Spa wird auch Neo-DTM-Pilot Ferdinand Habsburg im Aston Martin Vantage mit von der Partie sein. Los geht's Mitte April in Monza. Ein ursprünglich angedachtes Rennen in Spielberg fiel aus dem Kalender. 